



Die Technologen im Magdeburger Ernst-Thälmann-Werk vertreten den Grundsatz, eine Rationalisierungsmaßnahme gilt erst dann als abgeschlossen, wenn der angestrebte Nutzen in der Produktion erreicht worden ist. Unser Bild zeigt Operativ-Technologen bei einer Beratung über die Arbeit mit ihren persönlichen Planangeboten.

Foto: Käpermann

Organ des Generaldirektors. Die Sekretäre der BPO sind an seinen Beratungen beteiligt. Dieses Gremium erörtert auf der Basis langfristiger wissenschaftlich-technischer Konzeptionen die jährlichen Staatspläne, befaßt sich mit der Konzentration der wissenschaftlichen Kapazitäten auf die Schwerpunkte, berät die Wege zu Spitzenleistungen, wie Entwicklungszeiten zu verkürzen, Überleitungsprozesse zu beherrschen sind. Die Sekretäre der BPO erläutern im Forschungsrat die Wirtschaftsstrategie der SED, die Ausgangsbasis allen Nachdenkens in diesem Gremium ist. Zugleich gewinnt die Leitung der BPO aus den Beratungen des Forschungsrates wertvolle Erkenntnisse für ihre politische Führungstätigkeit.

Bevor wichtige Entscheidungen getroffen werden, beraten die Leitung der BPO und der Generaldirektor des Kombinats mit Führungskadern und Spezialisten offen, kritisch und konstruktiv auf der Grundlage von Analysen. Regelmäßig stehen Fragen der wissenschaftlich-technischen Arbeit in der Parteileitung auf der Tagesordnung. Es werden die politisch-ideologischen wie ökonomischen Maßnahmen besprochen, die notwendig sind, damit der Plan Wissenschaft und Technik kontinuierlich erfüllt wird. Wenn die Parteileitung diese Problematik diskutiert — auf der Grundlage schriftlicher Vorlagen staatlicher Leiter und der Teilnahme von Verantwortlichen aus den Bereichen — dann in erster Linie mit dem Ziel, die ideologischen Aufgaben zu bestimmen, die in den APO zu lösen sind, Grundlagen zu schaffen für das Wirken der Genossen staatlichen Leiter, für Parteiaufträge, für die Parteierziehung.

Denn wo immer eine wissenschaftlich-technische Aufgabe zu lösen ist — sie verlangt Fachwissen plus ideologische Klarheit, plus parteimäßiges, staatsbewußtes Verhalten. Deshalb wird ausgedrückt, wie offen und ehrlich jeder seine Tätigkeit an „seinem“ Erzeugnis oder Verfahren kompromißlos am Weltstand mißt, sich nicht mit Mittelmaß begnügt. Die BPO nutzt ihre erzieherischen Potenzen, um Forscherdrang und -stolz zu fördern. Sie bestärkt jeden, der verantwortungsbewußt und risikobereit nach Spitzenleistungen strebt und in der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit schöpferische Mitstreiter sucht.

Vor allem eine Kampfposition gilt es auszuprägen: den festen Willen, bei entscheidenden Forschungsthemen die Überleitungsphase um 25 bis 50 Prozent zu verkürzen. Vergleiche mit anderen Kombinaten beweisen, daß das möglich ist. Manche Forschungsabläufe wären nicht so lang, würden staatliche Leiter und wissenschaftlich-technische Kader gemeinsam energischer für kürze Beschaffungsfristen, höhere Disziplin und Planreue im Musterbau sowie vertraglich geregelte Industrieerprobung neuer Erzeugnisse kämpfen.

Wichtige Hilfsinstrumente der Leitung der BPO sind ehrenamtliche Parteikommissionen. Zur Kommission Wissenschaft und Technik zum Beispiel gehören neun Wissenschaftler und Produktionsarbeiter, an der Spitze steht ein Mitglied der Parteileitung.

Was hat den Vorrang in der Tätigkeit dieser Kommission? Sie untersucht, wie ausgewählte Maßnahmen des Plans Wissenschaft und Technik termin- und qualitätsgerecht realisiert werden,